



Grundschule auf der Wanne

Eduard-Spranger-Straße 69

72076 Tübingen

Telefon 07071/204 3610

Email gs-wanne@tuebingen.de



Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind an der Grundschule auf der Wanne angemeldet.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in unser Schulleben und auch in Organisatorisches zu geben, haben wir einige Informationen für Sie zusammengestellt. So können Sie sich einen Überblick über die Schule Ihres Kindes verschaffen und finden hoffentlich auf viele wichtige Fragen eine Antwort.

Bitte bewahren Sie diese Broschüre während der Grundschulzeit Ihres Kindes auf.

Neben konkreten praktischen Tipps wollen wir Ihnen einen Einblick auch in unsere pädagogische Arbeit geben.

Uns ist es wichtig, dass wir gemeinsam zum Wohle des Kindes arbeiten und möglichst früh eventuelle Unklarheiten klären können. Natürlich stehen wir Ihnen sehr gerne bei Fragen zur Verfügung.

Fehlen Ihnen wichtige Themenbereiche, freuen wir uns sehr, wenn Sie dies uns zurückmelden, so dass wir sie für den nächsten Jahrgang aufnehmen können.

Ihnen und Ihrem Kind wünschen wir schöne und erfolgreiche Grundschuljahre an unserer Schule.

Viele Grüße

Ihr Grundschule auf der Wanne – Team



Ihre Ansprechpartner

Rektorat	Monika Reiff, Tel. 204-3611 poststelle@gs-wanne.de
Sekretariat	Heike Ankele, Tel. 204-3610 Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 8.00 – 11.00 Uhr gs-wanne@tuebingen.de
Hausverwaltung	Dietmar Schüle, Tel. 204-3614, Turnhalle 640017 Montag bis Donnerstag 6.30 bis 15.00 Uhr, Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr
Schulsozialarbeit	Birgitta von Laue, Tel. 204-3616 birgitta.vonlaue@mbh-jugendhilfe.de
Schulkindbetreuung	Max Amm, Tel. 204-3613 sb.wanne@tuebingen.de
Lehrkräfte	Über Email können Sie die Lehrkräfte unter vornamen.nachnamen@gs-wanne-tuebingen.de kontaktieren.

Bitte beachten

Sollten sich bei Ihnen Kontaktdaten oder Notfallnummern ändern, melden Sie dies bitte *umgehend* an die Klassenlehrkraft und gegebenenfalls an die Schulkindbetreuung und den Förderverein weiter.



Wissenswertes

SchülerInnen, Klassen und Lehrkräfte

Schülerzahl	z.Zt. 186
Klassen	9
Staatliche Lehrkräfte	13
Kirchliche Lehrkräfte	1

Unterrichtsfächer im ersten Schuljahr

Deutsch (6 Wochenstunden), Mathematik (5 Stunden), Sachunterricht (3 Stunden), Musik (1 Stunde), Kunst/Werken (2 Stunden), Bewegung, Spiel und Sport (BSS) (3 Stunden), Religion (2 Stunden). Hinzu kommen 2 Förderstunden für die ganze Klasse. Insgesamt haben die Erstklässler 24 Unterrichtsstunden pro Woche.

Voraussichtlich wird der Religionsunterricht in den beiden ersten Schuljahren konfessionell – kooperativ erteilt. Dies bedeutet, dass im ersten Schuljahr eine Lehrkraft der evangelischen oder katholischen Konfession unterrichtet und im zweiten Schuljahr wird dann getauscht. Der Unterricht erfolgt nach einem eigenen Curriculum, das für konfessionell-kooperativen Religionsunterricht Gültigkeit hat.

Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, werden entweder in dieser Zeit in anderen Klassen mitbetreut oder kommen an Randstunden erst zu der Stunde nach dem Religionsunterricht zur Schule bzw. haben Unterrichtsende.



Wann geht´s los? Die Unterrichtszeiten:

Erster Unterrichtsblock

- 1. Stunde: 8.00 bis 8.45 Uhr
- 2. Stunde: 8.45 bis 9.30 Uhr, anschließend große Pause von 20 min

Zweiter Unterrichtsblock

- 3. Stunde: 9.50 bis 10.35 Uhr
- 4. Stunde: 10.35 bis 11.20 Uhr, anschließend kleine Pause von 15 min

Dritter Unterrichtsblock

- 5. Stunde: 11.35 bis 12.20 Uhr
- 6. Stunde: 12.20 bis 13.05 Uhr

Im Regelfall beginnt der Unterricht für alle Kinder um 8.00 Uhr. Für die Erstklässler endet er meist um 12.20 Uhr (5 Unterrichtsstunden).

Wenn es stundenplantechnisch erforderlich ist, kann der Unterricht im Ausnahmefall um 11.20 Uhr oder um 13.05 Uhr enden. Den Stundenplan erhalten Sie am ersten Elternabend (siehe hinten).

Die Aufsichtspflicht der Schule beginnt 15 Minuten vor Unterrichtsende und endet 15 Minuten nach Unterrichtsende. Außerhalb dieser Zeit obliegt sie bei Ihnen (außer sie sind in der Schulkindbetreuung), auch wenn die Kinder sich noch auf dem Schulgelände aufhalten. Durch unseren Offenen Beginn können die Kinder am Morgen bereits 15 Minuten zuvor in das Klassenzimmer.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien endet der Unterricht um 11.20 Uhr, vor den Faschingsferien um 11.11 Uhr und vor den Sommerferien um 11.00 Uhr.

Alle Grundschulen sind verlässlich – so auch wir. Dies bedeutet, dass im Falle von Krankheit oder dienstlich begründeter Abwesenheit von Lehrerinnen und Lehrern der ausgegebene Stundenplan möglichst eingehalten und Ihr Kind bei uns in der Schule betreut wird. Bei Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.



Termine für zukünftige Erstklasseltern

- ◆ Im Frühsommer werden die Kinder zu einem Schulbesuch eingeladen: Ihr Kind darf den Unterricht einer Klasse besuchen und so auch die Schule "von innen" ein wenig kennen lernen. Die Organisation läuft über das katholische Kinderhaus Helene-von-Hügel, Kinderhaus Horemer, Kinderhaus Waldschule und unsere Erst- und Zweitklasslehrkräfte. Besucht Ihr Kind ein Kinderhaus außerhalb unseres Schulbezirkes müssen Sie als Eltern sich bei unserer Kooperationslehrkraft melden.
- ◆ Im Juli erhalten Sie und Ihr Kind einen Brief von uns, in dem Sie erfahren, wie viele Klassen gebildet werden, in welche Klasse Ihr Kind kommt, wer die Klassenlehrerin sein wird und was an Materialien für die Schule gebraucht wird.
- ◆ Nach den Sommerferien, wenn der erste Schultag greifbar nahe gerückt ist, findet der erste Klassenelternabend statt, an dem Sie die Klassenlehrerin kennen lernen werden, die Ihnen alles Wichtige zu organisatorischen Fragen mitteilt und mit Ihnen über die ersten Wochen ins Gespräch kommen wird.

Dieser **Elternabend** findet am

Dienstag, **15. September 2020 um 20.00 Uhr**, im jeweiligen Klassenzimmer statt.

Der **erste Schultag** ist

Donnerstag, **17. September 2020**.

Wir beginnen ihn mit einem ökumenischen Gottesdienst um 9.00 Uhr voraussichtlich in der Albert-Schweitzer-Kirche. Ab ca. 9.45 Uhr gibt es eine kleine Feier in der Schule, anschließend findet die erste Unterrichtsstunde statt.

Der „Schulvormittag“ endet gegen 11.30 Uhr.

Am **Freitag, 18.09.2020** ist für die Erstklässler Klassenlehrerunterricht von **8.00 – 11.20 Uhr** (unabhängig vom Stundenplan).

Kaufen Sie vorerst keine Hefte, Mal- oder Bleistifte, auch keine Wasserfarben! In dem o.g. Juli-Brief ist genau aufgeführt, was Ihr Kind zum Schulanfang braucht. Für die Anschaffung aller anderen Dinge beachten Sie bitte unsere Hinweise zum Kauf umweltfreundlicher Schulmaterialien.



Unsere Schulordnung

In unserer Schule treffen sich jeden Tag viele kleine und große Menschen auf engem Raum. Damit sich hier alle wohl fühlen können, wollen wir aufeinander Rücksicht nehmen.

Deshalb vereinbaren wir unsere **Schulordnung**.

Wir gehen freundlich miteinander um.

Wir achten auch auf die Anderen.

Wir achten auf Schulhaus, Schulgelände, Pflanzen und Tiere.

Da uns diese Ordnung sehr wichtig ist und sie unseren Schulalltag regelt, hängt sie groß im Eingangsbereich der Aula. So können sie alle sehen.



Schule ist mehr als Unterricht – einige Aspekte zum Profil unserer Schule

Wir haben für uns einige Leitsätze formuliert, nach denen wir Schule gestalten und leben wollen.

Freude

Freude am Lernen ist die Grundvoraussetzung für schulisches Gelingen.

Persönlichkeit

Wir schätzen uns in unserer Persönlichkeit.

Wohlfühlen

Wir schaffen eine Atmosphäre der Achtsamkeit und Anerkennung.

Wir pflegen ein Wir – Gefühl.

Verantwortung

Wir sind gemeinsam für das Gelingen verantwortlich.

Lernen

Wir lernen mit- und voneinander.

Wir nehmen Herausforderungen und Hilfen an.

Offenheit

Wir sind offen für Neues und Anderes.

Selbstständigkeit

Wir legen Wert auf Selbstständigkeit.

Bildung

Wir wollen Bildung ganzheitlich und weltumfassend gestalten.





Hierzu haben wir in unserer Schule verschiedene Aktivitäten, Projekte und Unterrichtsvorhaben vereinbart:

- ◆ gemeinsame Schulkreise
- ◆ Kunst schafft Wissen – Wissen schafft Kunst
- ◆ Klassensprecher ab Klasse 2
- ◆ Patenschaften
- ◆ regelmäßige Projekte wie Theaterwoche
- ◆ Lesenachmittag
- ◆ Lesestunde
- ◆ Konfessionelle Kooperation
- ◆ Gottesdienste und Adventskreise
- ◆ Känguru-Wettbewerb
- ◆ Klasse 2000
- ◆ Kinderrückenschule
- ◆ Ausflüge und Exkursionen
- ◆ gemeinsame Wanderung
- ◆ Jugend trainiert für Olympia
- ◆ Superbrennballturnier
- ◆ Teilnahme am Erbelauf
- ◆ Waldtag
- ◆ Mali-Bazar zugunsten des Waisenhauses in Mali
- ◆ Frühlingskonzert
- ◆ Autorenlesung
- ◆ Bundesjugendspiele mit lustiger Olympiade
- ◆ und vieles mehr



Unsere Schulsozialarbeit

Birgitta von Laue ist unsere Schulsozialarbeiterin.

Die Kernaufgaben der Schulsozialarbeit liegen in verschiedenen Bereichen.

Einzelfallhilfe und Beratung in individuellen Problemsituationen

- ◆ Kinder kommen von sich aus auf die Schulsozialarbeiterin zu
- ◆ Kinder, die ein Unterstützungs- und Beratungsangebot benötigen, werden von Lehrkräften benannt und die Schulsozialarbeiterin nimmt dann Kontakt auf
- ◆ Eltern suchen Rat
- ◆ Lehrkräfte suchen kollegialen oder interdisziplinären Rat

Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen

- ◆ themenorientierte Gruppenarbeit zur Förderung sozialer Kompetenz und Konfliktfähigkeit
- ◆ Arbeit mit Schülerteams
- ◆ Angebote für bestimmte Schülerinnen und Schüler als Hilfe bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten

Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit trägt zur innerschulischen Vernetzung im Sinne einer Schule als „Lebensort“ bei und unterstützt die Vernetzung der Schule in das Gemeinwesen.



Unser Förderverein der GS auf der Wanne e.V.

Der Förderverein wurde 1990 von einer Initiative aus Eltern und Schule gegründet und unterstützt organisatorisch und finanziell viele unterschiedliche Vorhaben an unserer Schule. Er finanziert zahlreiche Projekte wie beispielsweise die Autorenlesung, das Theaterprojekt und den Theaterbesuch.

Der Förderverein "fördert das Zusammenleben von Kindern, Lehrern und Eltern und unterstützt insgesamt die Schule in ihren kulturellen Bemühungen" (Satzung). Besonders verpflichtet sieht sich der Verein, Aufgaben im sozialen Feld zu übernehmen.

- ◆ Der Verein ist eine gute Möglichkeit für Eltern, sich über die sonstigen schulischen Möglichkeiten hinaus (schulische Gremien) aktiv am Schulleben zu beteiligen!

- ◆ Es wäre schön, wenn Sie den Förderverein durch Ihren Beitritt unterstützen würden. Der Beitrag beträgt 12,50 € jährlich und ist steuerlich absetzbar.

- ◆ Infos über:
Frau Thaler-Hahr, Fördervereinsvorsitzende
förderverein@gs-wanne-tuebingen.de



Unsere Schulkindbetreuung

Unser Betreuungsangebot - für Kinder nach dem Unterricht

Es ist uns ein Anliegen, Ihnen auch nach dem Unterricht Ihres Kindes ein qualifiziertes, Ihren Bedürfnissen angemessenes Betreuungsangebot zu unterbreiten.

Wir bieten pädagogische Schulkindbetreuung im Anschluss an den Unterricht bis 13.00 oder 14.00 Uhr, die Hausaufgabenbetreuung bis 15.00 Uhr sowie das Angebot der Spätbetreuung bis 17.00 Uhr.

In den Schulferien bietet die Stadt Tübingen eine kostenpflichtige Ferienbetreuung für Grundschul Kinder an. Kinder, die im September eingeschult werden, können dieses Angebot bereits in den Sommerferien vor dem Schulstart nutzen. Beachten Sie bitte, dass das Ferienangebot nicht mehr für die Kinder gilt, die uns am Ende der Grundschulzeit in Klasse 4 verlassen.

Weitere Informationen zu den Angeboten entnehmen Sie den angehängten Vordrucken. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Herrn Amm, Leiter der Schulkindbetreuung,
Tel.: 204-3613, Email: sb.wanne@tuebingen.de oder an
Frau Reiff, Rektorat, Tel.: 204-3610
poststelle@gs-wanne.de

Krankmeldung

Wenn Ihr Kind krank ist und nicht zur Schule kommen kann, geben Sie bitte einem anderen Kind Bescheid, dessen Eltern dies bitte im Elternheft vermerken. Erreichen Sie dieses nicht, versuchen Sie es bitte über die Telefonliste beim nächsten Kind. Innerhalb von 3 Tagen muss ihr Kind schriftlich entschuldigt sein. Eine telefonische Entschuldigung oder per Email genügen nicht.

Denken Sie bitte unbedingt daran auch die Schulkindbetreuung entweder per Email oder telefonisch zu informieren. Hier ist jeden Morgen bis 11 Uhr ein Anrufbeantworter geschaltet.

Herrn Amm, Leiter der Schulkindbetreuung,
Tel.: 204-3613, Email: sb.wanne@tuebingen.de

Am ersten Tag der Erkrankung genügt die Meldung durch ein Kind. Nachfolgend **muss** eine schriftliche Krankmeldung an die Klassenlehrerin per Brief erfolgen. Von telefonischen Krankmeldungen über das Sekretariat ist abzusehen. Sollte ein Kind morgens unentschuldigt fehlen, muss die Klassenlehrerin umgehend telefonisch bei der Familie nachfragen, weshalb das Kind nicht in der Schule ist.



Läuse

Immer wieder treten in unserer Schule Kopfläuse auf. Wenn dies in der Klasse Ihres Kindes der Fall ist, werden Sie über die Klassenlehrkraft informiert.

Um eine Ausbreitung zu verhindern, bitten wir Sie, in der darauffolgenden Zeit die Kopfhaut und Haare Ihres Kindes täglich auf Läuse und Nissen zu untersuchen. Wie genau Nissen und Läuse aussehen, können Sie unter folgendem Link nachschauen.

https://www.bzga.de/botmed_60020000.html

Sollte Ihr Kind von diesem Befall betroffen sein, so ist nach der ersten Behandlung des Kindes mit einem geeigneten Präparat nach Aussagen des Gesundheitsamtes die Behandlung nach 8 - 10 Tagen zu wiederholen.

Tritt in derselben Klasse zeitnah ein zweiter Läusebefall auf, werden wir Sie bitten, ein Merkblatt des Landesgesundheitsamtes unterschrieben an uns zurückzusenden.

Denken Sie bitte immer daran, dass es nur fair ist, die Klassenlehrkraft und gegebenenfalls andere Eltern, auch die Schulkindbetreuung, zu informieren, so dass alle die Chance haben, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu behandeln. Nur so ist eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Vielen Dank für Ihr Verständnis, Ihre Mitarbeit und Unterstützung.



Hygiene

In unserer Schule leben viele Kinder auf engem Raum. Damit Ihre Kinder möglichst wenig krank werden, ist Hygiene wichtig.

Händehygiene ist von besonderer Bedeutung.

Das richtige Waschen der Hände ist ein wichtiger Bestandteil. Bitte achten Sie auch zuhause darauf.

Es ist zu beachten:

- vor und nach Toilettenbenutzung
- vor dem Essen
- vor dem Umgang mit Lebensmitteln
- nach Tierkontakt

Anwendung:

- Flüssigseife in die angefeuchteten Hände geben
- nach der Reinigung die Seife gründlich abspülen
- Händetrocknen mit Einmalpapierhandtüchern

Trinkwasserhygiene

Das Trinkwasser muss frei von ansteckungsfähigen Erregern sein. Deshalb ist es verboten, mit der eigenen mitgebrachten Trinkflasche oder dem Becher, aus dem direkt getrunken wird, Wasser vom Trinkbrunnen zu holen. Hierfür gibt es Flaschen in den Klassen.



Infektionsschutzgesetz Merkblatt

Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. § 34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Erkrankung** hat und dann die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen besucht, in die es jetzt aufgenommen werden soll, kann es andere Kinder, Lehrer, Erzieher oder Betreuer anstecken. Außerdem sind gerade Säuglinge und Kinder während einer Infektionskrankheit abwehrgeschwächt und können sich dort noch **Folgeerkrankungen** (mit Komplikationen) zuziehen.

Um dies zu verhindern, möchten wir Sie mit diesem **Merkblatt** über Ihre **Pflichten, Verhaltensweisen und das übliche Vorgehen** unterrichten, wie es das Infektionsschutzgesetz vorsieht. In diesem Zusammenhang sollten Sie wissen, dass Infektionskrankheiten in der Regel nichts mit mangelnder Sauberkeit oder Unvorsichtigkeit zu tun haben. Deshalb bitten wir Sie stets um **Offenheit und vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Das Gesetz bestimmt, dass Ihr Kind **nicht in die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen** gehen darf, wenn

1. es an einer **schweren** Infektion erkrankt ist, die durch **geringe Erregermengen** verursacht wird. Dazu gehören Diphtherie, Cholera, Typhus, Tuberkulose und durch EHEC-Bakterien verursachter Brechdurchfall sowie die bakterielle Ruhr. Alle diese Krankheiten kommen bei uns in der Regel nur als Einzelfälle vor (außerdem nennt das Gesetz noch virusbedingte hämorrhagische Fieber, Pest und Kinderlähmung, es ist aber höchst unwahrscheinlich, dass diese Krankheitserreger nach Deutschland mitgebracht und hier weiter übertragen werden);
2. eine **Infektionskrankheit vorliegt, die in Einzelfällen schwer und kompliziert verläuft bzw. verlaufen kann**, dies sind Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken, Hirnhautentzündung durch Haemophilus influenzae b-Bakterien, Meningokokken-Infektionen, ansteckende Borkenflechte, Hepatitis (infektiöse Gelbsucht) A und E (E ist bei uns ebenfalls nicht verbreitet, kann aber aus dem Urlaub mitgebracht werden);
3. es unter **Kopflaus- oder Krätzmilbenbefall** leidet und die Behandlung noch nicht abgeschlossen ist;
4. es vor Vollendung des 6. Lebensjahres an einer infektiösen **Magen-Darm-Erkrankung** erkrankt ist oder ein entsprechender Verdacht besteht.

Die **Übertragungswege** der aufgezählten Erkrankungen sind unterschiedlich. Viele Brechdurchfälle und Hepatitis A (und E) kommen durch **Schmierinfektionen** zustande oder es handelt sich um sogenannte **Lebensmittelinfektionen**. Die Übertragung erfolgt dabei durch mangelnde Händehygiene bzw. durch verunreinigte Lebensmittel, nur selten über Gegenstände (Handtücher, Möbel, Spielsachen). Durch **Tröpfchen** werden z.B. Masern, Mumps, Windpocken und Keuchhusten übertragen. Die Verbreitung von Krätzmilben, Läusen sowie der ansteckenden Borkenflechte erfolgt über **Haar- und Hautkontakte**.

Dies erklärt, dass in Gemeinschaftseinrichtungen besonders günstige Bedingungen für eine Übertragung der genannten Krankheiten bestehen. Wir bitten Sie deshalb, bei **ernsthaften Erkrankungen** Ihres Kindes immer den **Rat Ihres Haus- oder Kinderarztes** in Anspruch zu nehmen



(z.B. bei hohem Fieber, auffallender Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, Durchfällen länger als einen Tag und anderen besorgniserregenden Symptomen, wie z.B. abnormem Husten oder Halsschmerzen mit auffallendem Mundgeruch) oder auch bei Läusebefall. Ihr Haus- oder Kinderarzt wird Ihnen - bei entsprechendem Krankheitsverdacht oder wenn die Diagnose gestellt werden konnte - darüber Auskunft geben, ob Ihr Kind eine Erkrankung hat, die einen Besuch der Gemeinschaftseinrichtung nach dem Infektionsschutzgesetz verbietet.

Muss ein Kind zu Hause bleiben oder sogar im Krankenhaus behandelt werden, **benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich** und teilen Sie uns bei einer der unter Nr. 1 bis 4 genannten Krankheiten auch die Diagnose mit, damit wir zusammen mit dem **Gesundheitsamt** alle notwendigen Maßnahmen ergreifen können, um einer Weiterverbreitung der Infektionskrankheit vorzubeugen.

Viele Infektionskrankheiten haben gemeinsam, dass eine Ansteckung schon z.B. über Tröpfchen beim Reden möglich ist, bevor typische Krankheitssymptome auftreten. Dies bedeutet, dass Ihr Kind bereits Spielkameraden, Mitschüler oder Personal angesteckt haben kann, wenn es mit den ersten Krankheitszeichen zu Hause bleiben muss. In einem solchen Fall müssen wir die Eltern der übrigen Kinder **anonym** über das Vorliegen einer ansteckenden Krankheit **informieren**.

Manchmal nehmen Kinder oder Erwachsene nur Erreger auf, ohne zu erkranken. Auch werden in einigen Fällen Erreger nach durchgemachter Erkrankung noch längere Zeit mit dem Stuhl ausgeschieden. Dadurch besteht die Gefahr einer Ansteckung der Spielkameraden, Mitschüler oder des Personals. Im Infektionsschutzgesetz ist deshalb vorgesehen, dass die „**Ausscheider**“ von Cholera-, Diphtherie-, EHEC-, Typhus-, Paratyphus- und Shigellenruhr- Bakterien nur mit

Genehmigung und nach Belehrung des Gesundheitsamtes wieder in eine Gemeinschaftseinrichtung gehen dürfen. Auch wenn **bei Ihnen zu Hause** jemand an einer **schweren oder hochansteckenden Infektionskrankheit** leidet, können weitere Mitglieder des Haushaltes diese Krankheitserreger schon aufgenommen haben und dann ausscheiden, ohne selbst erkrankt zu sein. Auch in diesem Fall muss Ihr Kind zu Hause bleiben. Weitere Informationen zum Besuchsverbot der Schule oder einer anderen Gemeinschaftseinrichtung für Ausscheider oder ein möglicherweise infiziertes aber nicht erkranktes Kind, können Sie bei Ihrem behandelnden Arzt oder Ihrem Gesundheitsamt erhalten.

Auch in diesen beiden genannten Fällen müssen Sie **uns benachrichtigen**. Gegen **Diphtherie, Masern, Mumps, (Röteln), Kinderlähmung, (Typhus) und Hepatitis A** stehen **Schutzimpfungen** zur Verfügung. Liegt dadurch ein Schutz vor, kann das Gesundheitsamt in Einzelfällen das Besuchsverbot sofort aufheben. Bitte bedenken Sie, dass ein optimaler Impfschutz jedem Einzelnen sowie der Allgemeinheit dient.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Haus- oder Kinderarzt oder an Ihr Gesundheitsamt. Auch wir helfen Ihnen gerne weiter.



Schulmaterialien

An unserer Schule achten wir verstärkt darauf, dass die Arbeitsmaterialien umweltfreundlich sind. Bitte unterstützen Sie uns in unserem Bemühen und kaufen Sie Ihrem Kind zum Schulanfang umweltverträgliche Materialien.

Wir denken besonders an:

- * Radiergummi aus Naturkautschuk
- * keine Filzstifte, dafür nicht lackierte Holzfarben
- * Schnellhefter aus Pappe
- * Frühstücksdose statt Alufolie und Plastiktüten
- * Umweltschutzhefte

Für den Fall, dass es Ihnen aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, z.B. Wachsmalstifte, Wasserfarben oder Zirkel zu besorgen, bitten wir Sie auf die Klassenlehrkraft zu zukommen. Sie erhalten dann von ihr das jeweils Benötigte oder sie bittet den Förderverein um Unterstützung.

Zudem möchten wir Sie an dieser Stelle auf das Teilhabepaket der Stadt Tübingen hinweisen. Bildungs- und Teilhabeleistungen gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die entweder Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen oder für die laufende Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII bewilligt werden oder die Leistungen nach den §§ 2 beziehungsweise 3 Asylbewerberleistungsgesetz erhalten oder für die Kinderzuschlag nach §6a Bundeskindergeldgesetz bezahlt wird oder für die Wohngeld gewährt wird.

Im Landkreis Tübingen ist das Landratsamt Tübingen für die Antragstellung und die Gewährung der Leistung zuständig. Das Bildungs- und Teilhabepaket umfasst die folgenden Leistungen:

- ◆ Schulbedarf
- ◆ Lernförderung
- ◆ Zuschuss zur Mittagsverpflegung
- ◆ Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
- ◆ Schülerbeförderung

Weiterführende Informationen und Antragsformulare finden Sie unter folgendem Link

<https://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309167.html>



Schwere Schulranzen: Kleine Kinder – große Lasten

Kleine Kinder tragen oft zu große Lasten! Dies ist für die Wirbelsäule, die Füße, das Gleichgewicht, den Körper nicht gesund. Daher ist es uns ein Anliegen, dass Sie darauf achten, einen möglichst leichten Schulranzen für Ihr Kind auszuwählen. Das Leergewicht des Ranzens sollte in den ersten beiden Schuljahren nicht mehr als 1,2 kg betragen. Gleichzeitig sollte der Ranzen stabil, belastbar und robust sein. Lassen Sie Ihr Kind den Ranzen probieren: Er sollte sicher und angenehm sitzen, die Oberkante sollte mit der Schulterhöhe des Kindes eine Linie bilden. Der körpergerechte Schulranzen liegt eng am Rücken an. Er sollte auf dem Rücken getragen werden und beide Schultern gleichmäßig belasten. Wählen Sie gepolsterte Schultergurte mit einer Breite von mindestens vier Zentimetern oder Schultaschen mit verstellbaren Brustgurten.

Na ja, und dann sollte er natürlich noch Ihrem Kind gefallen.

Stift/- und Sitzhaltung

Eine richtige Stifthaltung ermöglicht eine größere Fingerbeweglichkeit, die erforderlich ist, um später ein schnelleres Schreiben zu ermöglichen. Da eine fehlerhafte Stifthaltung auch zu Verkrampfungen der Muskulatur und damit zu Schmerzen führen kann, ist es sinnvoll, die richtige Stifthaltung so früh wie möglich zu automatisieren.

Im Folgenden wird die richtige Stifthaltung erläutert: Der Stift sollte auf das Endglied des Mittelfingers aufgelegt und dann mit Daumen- und Zeigefingerballen unverkrampft umfasst werden.

Hilfreich kann es für den Anfang sein, wenn Sie von hinten um Ihr Kind greifen und Ihrem Kind die richtige Stifthaltung demonstrieren, indem Sie Ihre Hand neben die Hand Ihres Kindes legen. So kann sich Ihr Kind die richtige Stifthaltung am besten anschauen.



Neben der richtigen Stifthaltung ist auch die richtige **S i t z h a l t u n g** wichtig. Die Schreibtischhöhe sollte so gewählt werden, dass der Ellenbogen Ihres Kindes sich in Höhe der Tischplatte oder leicht darunter befindet. Optimal ist eine schräge Tischplatte von mindestens 16° Neigung. Damit das Blatt beim Schreiben nicht im Schatten liegt, sollte die Beleuchtung bei Rechtshändern von links, bei Linkshändern von rechts erfolgen.

Die Füße Ihres Kindes sollten den Boden berühren, wobei die Knie idealerweise im rechten Winkel stehen.



Der Weg zur Schule

Den Weg zur Schule schaffen die Kinder in der Regel nun alleine. Bitte helfen Sie Ihrem Kind, dass es den Schulweg möglichst ab den Herbstferien, spätestens aber zum Halbjahr alleine oder in Gruppen mit anderen Kindern gehen kann. Sollten Sie begründete Bedenken haben, dass Ihr Kind den Schulweg nicht selbstständig schafft, sprechen Sie die Klassenlehrkraft darauf an. Der beiliegende Schulwegeplan kann Ihnen behilflich sein.

Im 4. Schuljahr kommt die Jugendverkehrsschule zu uns. Spätestens dann kommen Ihre Kinder mit dem Fahrrad an die Schule und legen am Ende eine Fahrradprüfung ab. Bereits in den ersten Schuljahren nehmen Ihre Kinder zu Fuß, mit dem City-Roller oder schon mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teil.

Ihre Kinder dürfen auch schon mit dem City-Roller oder dem Fahrrad vor der absolvierten Fahrradprüfung an die Schule fahren. Wie die Kinder zur Schule kommen, liegt in der Entscheidung und Verantwortung der Eltern. Das bedeutet: Sie als Eltern entscheiden, ob Ihr Kind mit dem Fahrrad oder City-Roller zur Schule und nach Hause fahren darf. Versichert sind die Kinder auf dem Weg über die gesetzliche Unfallversicherung.

Zu beachten gilt es Paragraph 2 der Straßenverkehrsordnung:

(5) Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Auf zu Fuß Gehende ist besonders Rücksicht zu nehmen.

Beim Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder absteigen.

Gerne können Sie sich unter folgenden Links weiter informieren:

<https://www.adfc.de/verkehr-recht/familie-kinder/mit-dem-fahrrad-zur-schule/>

<https://www.schule-management.de/recht/haftung/mit-dem-fahrrad-zur-schule/>

Sollte Ihr Kind mit dem Fahrrad zur Schule kommen, empfehlen wir zu Beginn des Schuljahres bei der WGV eine Fahrradversicherung mit abzuschließen. Somit ist das Fahrrad während der Schulzeit auf dem Schulgelände versichert.

Damit Ihr Kind sich sicher im Straßenverkehr bewegt, beachten Sie bitte folgende Hinweise:



- ◆ Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Kinder erst gegen 12 Jahre den Anforderungen des Straßenverkehrs gewachsen sind. Suchen Sie deshalb mit Ihrem Kind gemeinsam einen sicheren Weg und fahren Sie ihn gemeinsam ab. Bleiben Sie selbst jedoch bitte auf der Fahrbahn.
- ◆ Begleiten Sie Ihr Kind häufig im Straßenverkehr und seien Sie ein positives Vorbild.
- ◆ Weisen Sie Ihr Kind darauf hin, dass es keine weitere Person auf dem Fahrrad mitnehmen darf.
- ◆ Erklären Sie ihm die Bedeutung und die Gefahren des „Toten Winkels“. Das Sehfeld eines Kindes ist wesentlich kleiner als das eines Erwachsenen.
- ◆ Lassen Sie Ihr Kind immer einen Helm tragen!
- ◆ Achten Sie auf helle und reflektierende Kleidung.
- ◆ Sorgen Sie unbedingt für ein verkehrssicheres Fahrrad, bevor Ihr Kind am Straßenverkehr teilnimmt.

Ein verkehrssicheres Fahrrad weist folgende Ausstattung auf:

funktionierende Vorder- und Rückbremse,
helltönende Klingel,
Frontscheinwerfer mit integriertem oder gesondertem Frontreflektor,
rote Schlussleuchte mit integriertem oder gesondertem roten Rückstrahler,
zusätzlich roter Breitbandrückstrahler,
zwei Speichenreflektoren je Rad und
Pedalrückstrahler sind erforderlich.

Üben Sie mit Ihrem Kind so früh wie möglich. Gleichgewichtsgefühl und Beweglichkeit lassen sich beim Klettern, Balancieren und Hüpfen auch ohne Fahrrad spielerisch üben.

Üben Sie anschließend in geschützten Bereichen.

Besonders das Auf- und Absteigen muss trainiert werden.

Lassen Sie Ihr Kind grundsätzlich erst dann am Straßenverkehr teilnehmen, wenn es ein entsprechendes Alter hat, das Rad sicher beherrscht, möglichst erfolgreich eine Fahrradausbildung durchlaufen hat und den Anforderungen ausreichend gewachsen ist.



In den Pausen

Unser Schulgelände bietet weite und offene Flächen, in denen sich Ihr Kind in der Pause erholen und bewegen kann. Damit sich in der Pause alle Kinder wohlfühlen, gilt für die Pause unsere Pausenordnung. Diese wird mit den Kindern zu Beginn eines jeden Schuljahres und bei Bedarf besprochen. Sie hängt in jedem Klassenzimmer.

Die Pausenordnung beginnt mit folgenden Worten:

Wir wollen uns wohlfühlen, daher

- nehmen wir Rücksicht aufeinander und spielen nur faire Spiele.
- gefährden wir uns nicht.

Dies beinhaltet selbstverständlich, dass die Kinder nicht mit Stöcken spielen und keine Banden bzw. Lager am Vormittag bilden. Bis zu den Herbstferien und bei aktuellen Anlässen führen wir doppelte Aufsicht. So können wir den neu ankommenden Erstklasskindern und während des gesamten Schuljahres den Schülerinnen und Schüler Unterstützung bieten.

Gemäß unserem Leitbild der Schule gelten für uns auch in der Pause die Grundsätze unseres Leitbildes. Um den Erziehungsauftrag nicht zu gefährden kann und darf es keine übertriebene Durchregulierung geben. Dauer- und Total-Aufsicht können Erziehung zu Verantwortung, Mündigkeit und Selbstständigkeit gefährden. Stärken Sie bitte Ihre Kinder, in dem Sie sie dazu anhalten, bei Bedarf ohne Scheu direkt auf die Lehrkräfte zuzugehen, so dass schlussendlich Freude und Wohlfühlen die Pausen kennzeichnen.



Schwimmen

In den Klassen 3 und 4 werden die Kinder Schwimmen haben. Der Schwimmunterricht wird in Klasse 3 am Montagnachmittag und in Klasse 4 am Donnerstagvormittag im Hallenbad Nord stattfinden.

Die Kinder gehen den Weg zum Hallenbad und zurück alleine oder in Gruppen bzw. werden von Ihnen gebracht oder abgeholt. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei rechtlich um einen Schulweg und keinen Unterrichtsweg handelt, so dass die Aufsichtspflicht bei Ihnen liegt.

Kinder, die in der Schulkindbetreuung sind, werden rechtzeitig losgeschickt und gehen in Gruppen gemeinsam.

Um den Kindern Sicherheit auf ihrem Weg zu geben, bitten wir Sie bereits heute bis dahin die Kinder mit dem Weg vertraut zu machen und zu üben. So haben die Kinder Gelegenheit, den Weg zum Hallenbad kennenzulernen und können ihn in Zukunft alleine gehen.

Bitte sprechen Sie mit Ihren Kindern gefährliche Stellen, an denen besondere Achtung geboten, ist ab.

Sollte Ihr Kind noch nicht schwimmen können, nutzen Sie bitte die noch verbleibende Zeit bis spätestens Ende der 2. Klasse. Bitte ermöglichen Sie Ihrem Kind – auch aus Sicherheitsgründen – das Schwimmen zu erlernen.

Schwimmen können ist wichtig!

In die Schwimm Tasche gehören:

- ◆ geeignete Schwimmkleidung
- ◆ Handtuch
- ◆ Duschgel
- ◆ ev. Badeschuhe
- ◆ bei langen Haaren Haargummi oder Bademütze
- ◆ ev. Fön (um lange Wartezeiten zu vermeiden)
- ◆ im Winter Kopfbedeckung (z.B. Mütze)

Zuhause bleiben sollte besser:

- ◆ Wertsachen
- ◆ Schmuck
- ◆ Trinkflasche aus Glas



In unserem Schwimmunterricht gelten folgende Regeln und Grundsätze verbindlich:

- ◆ Bade, schwimme und tauche nur, wenn du gesund bist und dich fit fühlst!
- ◆ Reinige dich gründlich.
- ◆ Gehe außerhalb des Wassers langsam.
- ◆ Nimm Rücksicht auf andere Badende.
- ◆ Springe nur, wenn das Wasser unter dir tief genug ist! Überzeuge dich vor dem Springen, dass der Eintauchbereich frei ist.
- ◆ Rufe nie um Hilfe, wenn du nicht wirklich in Gefahr bist.

Bitte besprechen Sie diese Regeln mit Ihrem Kind nochmals.

Hausaufgaben

Hausaufgaben gehören wie der Schulranzen zu Schule dazu. Sinnvoller Weise sind sie mit dem Unterricht verzahnt. Dabei erfüllen sie unterschiedliche Funktionen.

- ◆ Forscheraufträge können schon auf den Unterricht vorbereiten.
- ◆ Übungsaufgaben festigen das im Unterricht neu erworbene Wissen.
- ◆ Die Eigenverantwortung der Kinder soll zum selbstständigen Lernen hinführen.
- ◆ Sie dienen als Information für die Eltern über Unterrichtsinhalte, Kenntnisstand und Fortschritt der Kinder.

Als lernwirksam haben sich regelmäßige und kürzere Hausaufgaben erwiesen.

Als Richtlinie gilt in

Klasse 1	20 Minuten (10 Minuten Deutsch, 10 Minuten Mathematik)
Klasse 2	30 Minuten (15 Minuten Deutsch, 15 Minuten Mathematik)
Klasse 3	40 Minuten (20 Minuten Deutsch, 20 Minuten Mathematik)
Klasse 4	60 Minuten (30 Minuten Deutsch, 30 Minuten Mathematik).

Sollte Ihr Kind konzentriert gearbeitet haben und seine Aufgaben in dieser Zeit nicht erledigen können, vermerken Sie dies bitte unter den Hausaufgaben und nehmen bei Bedarf mit der Klassenlehrkraft Kontakt auf.



Eine reizarme Umgebung, ein ordentlicher Arbeitsplatz und ein geregeltes Zeitfenster erleichtern das Erledigen der Hausaufgaben. Überlegen Sie die Rahmenbedingungen mit Ihrem Kind gemeinsam. Probieren Sie aus, ob Ihr Kind zuhause zuerst eine Pause benötigt oder sich gleich an die Hausaufgaben macht.

Förderlich ist eine Ermutigung und Unterstützung autonomen Lernens durch Sie als Eltern. Beraten Sie anstatt zu kontrollieren. Bei Problemen ist es wichtig, dass Ihr Kind genau formuliert, worin das Problem besteht. Wichtig ist dann der sich anschließende Austausch darüber. Wenn Sie Ihrem Kind so helfen können, dass es versteht, unterstützen Sie unsere Arbeit in der Schule sehr. Uns liegt sehr daran, dass die Kinder die Aufgaben verstehen, die sie zu erledigen haben. Dies ist Grundvoraussetzung, um Hausaufgaben erledigen zu können. Sollte dies nicht der Fall sein, ermutigen Sie Ihr Kind, beim Besprechen der Hausaufgaben in der Schule zu formulieren, was genau nicht verstanden wurde bzw. auf die Lehrkraft zuzugehen.

Nimmt Ihr Kind an der Hausaufgabenbetreuung teil, beachten Sie bitte, dass diese Grundsätze ebenfalls gelten. Die Erzieherinnen und Erzieher achten darauf, dass die Kinder ein festgelegtes Zeitfenster haben, um die Hausaufgaben zu erledigen. Sie unterstützen Ihr Kind im Formulieren dessen, was es nicht verstanden hat und regen zum Nachfragen an. Wichtig ist nicht die Kontrolle der Hausaufgaben sondern die Würdigung und der damit verbundene Lernzuwachs.

Folgendes Vorgehen kann hilfreich sein:

Vor dem Start

- ◆ Überblick über die zu erledigenden Aufgaben verschaffen
- ◆ benötigte Materialien bereitlegen
- ◆ Zeit einstellen
- ◆ trinken
- ◆ Toilette

Start

- ◆ Was muss ich tun? Aufgabe mit eigenen Worten formulieren
- ◆ Womit beginne ich? Was kommt danach?
- ◆ Aufgabe fertig? Noch einmal durchlesen und überprüfen
- ◆ ggf. Aufgabe im Hausaufgabenheft durchstreichen

Ende

- ◆ Schulranzen für den nächsten Tag packen
- ◆ dazu Fach für Fach mit dem Stundenplan abgleichen
- ◆ auf besondere Termine achten
- ◆ Arbeitsplatz aufräumen



Erlernen der Rechtschreibung

Um bei Ihren Kindern das bereits vorhandene und bisher erworbene Rechtschreibbewusstsein weiter auszubauen und zu festigen, fordert der Bildungsplan in Deutsch ein bewusstes Nachdenken über Sprache. Ihre Kinder sollen lernen, sich begründete Gedanken über Sprache und Rechtschreibung zu machen. Sie erlernen im Deutschunterricht Methoden, wie etwa das Nachschlagen im Wörterbuch, die es ihnen ermöglichen, selbstständig die korrekte Schreibweise eines Wortes zu finden. Die Kompetenz und das Bewusstsein, richtig schreiben zu können, sind entscheidende Fertigkeiten, die während der Schulzeit kontinuierlich entwickelt werden sollen.

Wie vom Bildungsplan gefordert, orientiert sich unser Rechtschreibunterricht an grundlegenden Rechtschreibstrategien.

Die Kinder erlernen Strategien (W, M, S, L, R), über die sie sich einen Großteil der Wörter ihres Wortschatzes herleiten können.

Eine Erläuterung der von uns benutzten Strategien finden Sie im Anhang.

Bei allen „Strategien“ gilt jedoch, dass sie sich zunächst gemerkt und an einzelnen Wortbeispielen durchdrungen werden müssen, um sie schlussendlich anwenden und auf neue Wörter übertragen zu können. Erst dann sind sie „verinnerlicht“ und helfen Ihrem Kind, ein Bewusstsein und eine grundlegende Kompetenz für das richtige Schreiben aufzubauen.

Im Wesentlichen wird die Rechtschreibung beim Schreiben erlernt: beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte. Dabei werden die Kinder von uns angeleitet und individuell unterstützt. Wir üben gemeinsam Strategien und Arbeitstechniken ein, sammeln und sortieren Wörter, erforschen einzelne Besonderheiten der Rechtschreibung und formulieren gemeinsam Faustregeln als Hilfen zum Schreiben.

Rechtschreibbewusstsein baut sich nach und nach auf. Lernen passiert dann, wenn über die Schreibung der Wörter selbst nachgedacht und das bereits Gelernte angewendet wird. Lernen vollzieht sich nicht, nur weil ein Fehler markiert und verbessert wird. Sehr wohl ist das einer der ersten wichtigen Schritte, um Raum für Bewusstsein zu schaffen. Lernen geschieht dann, wenn im Kopf des Kindes sich neues Wissen aufbaut und am Ende das „Ah“ kommt. Daran muss sich dann zwingend die Übung zur Festigung anschließen.



Aus diesem Grund sind uns folgende Schritte wichtig:

Genau schauen, überlegen, Schwierigkeit markieren, Merkwörterlisten anlegen oder eventuell Merksprüche lernen.

Um die Rechtschreibung später möglichst gut zu beherrschen, muss über viele Jahre hinweg Vieles gelernt werden:

Zuerst müssen Kinder lernen, dass unsere Schrift die gesprochene Sprache abbildet: Deshalb schreiben die Kinder anfangs noch fehlerhaft. Sie stehen am Beginn und müssen erst einmal lernen, welches Zeichen für welchen Laut steht. Zentral im frühen Rechtschreiberwerb ist diese alphabetische Strategie. Auf ihr bauen alle weiteren Rechtschreibstrategien auf.

Viele Wörter werden anders geschrieben, als man sie spricht. Deshalb lernen die Kinder über die Rechtschreibung der Wörter nachzudenken und sich darüber auszutauschen. So entwickelt sich zunehmend ein Bewusstsein für die korrekte Schreibweise.

Auch gibt es Faustregeln, die besagen, wie man Wörter an schwierigen Stellen meistens schreibt. Die Schreibweise mancher Wörter lässt sich aber nicht erschließen oder durch Faustregeln herleiten. Deshalb müssen die Kinder wissen, wie sie sinnvoll üben können. Dies gilt besonders für Wörter, die sie häufig falsch schreiben.

Wichtig ist, dass sie sich das Wort aufmerksam anschauen, sich die Besonderheit merken, das Wort aufschreiben, selbst kontrollieren und bei Fehler selbst verbessern.

Bedenken Sie bitte, dass beim Kontrollieren selbst ein hoher Denkprozess stattfindet. Dieser ist sehr wichtig für den Lernprozess.

Deshalb müssen sich die Kinder angewöhnen, zuerst selbst zu kontrollieren und zu verbessern und erst in einem zweiten Schritt das Geschriebene kontrollieren zu lassen.

Auch das gezielte Nachschlagen im Wörterbuch müssen sie beherrschen, um Zweifelsfälle lösen zu können.

Am Computer mit einem Schreibprogramm und der darin enthaltenen Rechtschreibkontrolle zu arbeiten unterstützt den Aufbau des Rechtschreibbewusstseins.

Wir in der Schule führen regelmäßige Rechtschreibgespräche, erarbeiten ein Sammelheft für MERKwürdige Wörter, MERKlisten, Merkausdrücken, Merktrennungen und üben mit Hilfe einer Rechtschreibkartei an individuellen und gemeinsamen Lernwörtern. Der individuelle Lernwortschatz ergibt sich aus den Texten der Kinder.



So können Sie Ihr Kind zuhause unterstützen:

Hilfe zur Selbsthilfe ist die beste Unterstützung!

- Wenn Sie bei Ihrem Kind einen Fehler entdecken, weisen Sie Ihr Kind darauf hin, aber geben die Lösung bitte nicht vor. Ihr Kind muss unbedingt selbst darüber nachdenken. Wenn es die Lösung nicht kennt, helfen Sie ihm die Lösung zu finden, geben aber bitte nicht nur das richtige Ergebnis vor.
- Besprechen Sie Unklarheiten bei den Hausaufgaben (oder auch, wenn Ihnen im Alltag ein interessantes Wort unterkommt) gemeinsam mit Ihrem Kind, wie man sich die Schreibweise dieses Wortes herleiten könnte.
- Sie diktieren Ihrem Kind regelmäßig über einen längeren Zeitraum fünf bis zehn der Lernwörter aus dem Unterricht. Ihr Kind kennzeichnet die schwierige Stelle im Wort und setzt das passende Strategiezeichen dahinter.
- Sie legen eine Karteikartenbox mit Unterteilungen für die Lernwörter an: Merkwörter, Ableiten, Schwingen, Verlängern, Regel. Die neuen Lernwörter werden auf Kärtchen geschrieben, oben mit dem Strategiezeichen (⊖, M, ⊃, ⚡, R) versehen und in die Lernwörterbox eingeordnet. Wörter, die richtig geschrieben wurden, werden umgedreht und mit der Schrift nach hinten eingeordnet. Wörter, die noch fehlerhaft geschrieben werden, kommen nochmals mit der Schrift nach vorne in die Box.



Überblick Rechtschreibstrategien



Schwingen und Sprechschreiben

ck, ff, ie, ll, mm, ng, nk, nn, pf, pp, rr, ss, st, sp, tt, tz

Diese Strategie hilft, wenn man erkunden möchte, wie ein Wort in der Mitte geschrieben wird.

Zudem hilft das silbentreue Mitsprechen beim Schreiben keinen Buchstaben zu vergessen und Buchstabendreher zu vermeiden.

Beispiele: Schif fe Was ser sin gen sin ken Tie re lachen



Verlängern und Weiterschwingen

g oder k, d oder t, b oder p, Doppelkonsonanten am Wortende

Diese Strategie findet Anwendung, wenn sich die Endung eines Wortes nicht richtig hören lässt, aber auch bei Doppelkonsonanten oder dem nicht hörbaren „h“ am Wortende. Bei zusammengesetzten Wörtern werden die einzelnen Wortteile ebenfalls verlängert.

➔ Das Wort wird verlängert und anschließend in Silben geschwungen.

<u>Beispiele:</u> Singular in Plural setzen:	Bild	→ Bil der
Verben zur Grundform zurückführen:	er fasst	→ fas sen
Adjektive steigern:	hell	→ hel ler
Zusammengesetzte Nomen trennen:	Glühbirne	→ glü hen



Ableiten

aus a – ä, aus au – äu

Häufigstes Problem: e oder ä, eu oder äu

➔ Wörter auf die Grundform zurückführen, die Wortfamilie und den Wortstamm auf Antworten überprüfen.

Beispiele: Räder – Rad fällt – fallen Bäume – Baum



R Regel anwenden

- ➔ Am Satzanfang schreibt man groß.
- ➔ Nomen schreibt man groß.

M Merkwörter

Wörter mit v, y, x, chs, qu, ai, lang gesprochenem „i“, nicht hörbares „h“ und Fremdwörter.
Alle Wörter, die nicht mit den oben genannten Strategien hergeleitet werden können, bilden die Merkwörter.

Beispiele: Huhn, verlaufen, Liter, wachsen, Quelle, laichen

Quelle: PS – Verlag, Clever Schreiben



Verwendung von schuleigener Informations- und Kommunikationstechnik an der Grundschule auf der Wanne

An unserer Schule arbeiten und lernen wir mit digitalen Medien. Hierfür gelten besondere Regeln. Bei der Schulanmeldung unterschreiben Sie die Kenntnis unserer Nutzungsordnung und verpflichten sich stellvertretend für Ihr Kind zur Einhaltung der Regelungen.

Mit den Kindern erarbeiten wir folgende Regeln in der Klasse:

Unsere Regeln für den Umgang mit den iPads und dem PC

- ◆ Wir gehen sorgsam mit unserem iPad um.
- ◆ Jedes Kind arbeitet an seinem eigenen iPad.
- ◆ Wir halten uns an die Arbeitsanweisungen.
- ◆ Wir laden nichts aus dem Internet herunter.
- ◆ Wir gehen nur mit Erlaubnis der Lehrkraft ins Internet und besuchen dort nur die vereinbarten Seiten.
- ◆ Wir machen keine Bild-, Film- oder Tonaufnahmen von anderen Personen ohne deren Zustimmung.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres ab Klassenstufe 2 bestätigen Ihre Kinder, dass sie die Regeln einhalten.

Ein Verstoß kann mit pädagogischen Erziehungsmaßnahmen geahndet werden.

Trotz Sicherungsmaßnahmen ist per se schon kein 100prozentiger Schutz gegeben. Aus diesem Grunde ist es sehr wichtig die Kinder im Umgang mit den Neuen Medien zu begleiten.

Bitte unterstützen Sie uns darin, bei den Kindern ein Bewusstsein für den sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit den Geräten aufzubauen, so dass wir viel Freude im Umgang mit den Neuen Medien haben.

Die Nutzungsordnung finden Sie auf der Homepage unserer Schule.

Zeitgemäße Bildung und die Entwicklung unserer Gesellschaft hin zu einer Mediengesellschaft sieht Medienbildung als Kennzeichen einer gegenwartsbezogenen und zukunftsorientierten Schule. Medienkompetenz ist als Schlüsselqualifikation unverzichtbar.



Unser Ziel ist dabei, Ihre Kinder so zu stärken, dass sie sowohl den Anforderungen als auch den Herausforderungen, die der Umgang mit den Neuen Medien mit sich bringt, selbstbewusst, verantwortungsvoll und mit allen erforderlichen Fähigkeiten begegnen können.

Sie zuhause können uns dabei unterstützen, indem Sie Ihre Kinder zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Medien anleiten.

Tipps hierfür erhalten Sie auf folgenden Seiten:

Medien aber sicher – ein Ratgeber für Eltern

www.lmz-bw.de/elternratgeber

Nützliche Links:

www.schau-hin.info

www.saferinternet.at

www.mediaculture-online.de

Geeignete Internetseiten und Suchmaschinen für Kinder zum Recherchieren:

www.internet-abc.de

www.internauten.de

www.helles-koepfchen.de

www.frag-finn.de

www.blinde-kuh.de

Filmen und Fotografieren

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten die Eltern ein Formular, mit dessen Unterzeichnung sie ihre Einwilligung in die Erhebung von personenbezogenen Daten, Fotos und Videos und deren Veröffentlichung im Rahmen des Unterrichts durch die Lehrkräfte und die Schule geben. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Auf dem gesamten Schulgelände sowie bei allen schulischen Veranstaltungen ist das Fotografieren und Filmen der Kinder nur nach Absprache mit den Lehrkräften an ausgewiesenen Orten erlaubt.



Aufbau sozialer Kompetenz

Schule heute ist qualitativvoller Lern- und Lebensort und muss ganzheitlich gedacht werden. Einer aktiv gestalteten Bildungs- und Erziehungsarbeit kommt daher eine bedeutende Rolle zu. So verstehen sich die drei Institutionen (Schule, Schulkindbetreuung und Schulsozialarbeit) als kooperierende Partner unterschiedlicher Profession mit der gleichen Zielsetzung.

Wir wollen an der Schule Orte und Möglichkeiten schaffen, wo sich Kinder auch innerhalb einer kleineren Gruppe entwickeln können.

An der Grundschule auf der Wanne gibt es ein kontinuierliches Förderangebot und Unterstützungssystem. Unterschiedliche Angebote durch die **Schulsozialarbeit** und das **Sozialtraining** in den Klassen tragen zur Fähigkeit, miteinander zu kooperieren, mit Konflikten angemessen umzugehen, das Selbstvertrauen zu stärken und ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen, bei.

Neben diesen außerunterrichtlichen Angeboten haben wir **Entwicklungsthemen** für die einzelnen Klassenstufen festgelegt, die ein kontinuierliches Anwachsen der Sozialkompetenz und der Stärkung der Resilienzen, ausgehend von dem, was das Kind an Potential mitbringt, unterstützen sollen. Viele einzelne Angebote über das Jahr in den Klassen füllen dieses.

Für die einzelnen Klassenstufen wurden Entwicklungsthemen festgelegt:

Klasse 1 – Ich finde mich zurecht.

Klasse 2 – Ich weiß schon, wie es läuft.

Klasse 3 – Ich übernehme Verantwortung für mich und andere(s).

Klasse 4 - Ich kann schon einiges und weiß schon viel.

Über die schulinternen Angebote hinaus kooperieren wir mit der katholischen Kirchengemeinde Sankt Paulus in Tübingen in dem gemeinsamen Projekt **Empowerment for Kids**, bei dem es um Unterstützungsangebote durch die Kirchengemeinde geht.

Beim Kooperationsprojekt **Generationsbrücke** treffen sich interessierte Kinder der 3. Klassen und Senioren des Luise-Wetzel-Stifts regelmäßig.

Weitere Kooperationspartner unserer Schule sind **Leita – Lernen im Tandem** und **INET**, das **Interkulturelle Netzwerk Elternbildung Tübingen**.



Konfliktmanagement

In unserer Schule treffen sich jeden Tag viele kleine und große Menschen auf engem Raum. Menschen haben unterschiedliche Ansichten und Meinungen. Dies bereichert das Leben, gibt der Schule ihren individuellen Charakter, birgt aber immer wieder Konflikte in sich. In Konflikten sehen wir die Chance zur Weiterentwicklung aller. Hieraus entsteht eine lösungsorientierte Einstellung zu Konflikten.

Damit ein gutes Miteinander gelingen kann und aus Konflikten neue Erkenntnisse für alle Beteiligten erwachsen, haben wir einen Konfliktleitfaden.

Leitfaden

- Liegt ein Konflikt vor, bewerten wir sachlich, welchen Schweregrad dieser hat. Wir prüfen, ob sich eine Konfliktaustragung lohnt.
- Sind wir zu dem Schluss gekommen, dass ein ernsthaftes Problem vorliegt, suchen wir den direkten Kontakt mit dem Konfliktpartner.
- Scheitert der erste Lösungsversuch, wird die Gesprächsrunde erweitert und zwar seitens der Eltern durch die Klassenelternvertreter und auf Lehrerseite durch eine Lehrkollegin, die das gleiche Fach parallel unterrichtet oder durch die Klassenlehrerin. Auf Wunsch kann die Schulleitung hinzugezogen werden.
- Kommt es auch hier zu keiner Lösung, wird die Gesprächsrunde um den Schulleiter und den Elternbeiratsvorsitzenden erweitert. Entweder fällt die Schulleitung im Rahmen ihrer Kompetenzen eine Entscheidung oder es wird eine Konfliktmoderation angeboten. Das bedeutet, dass beide Seiten unter der Moderation des Schulleiters nochmals den Konflikt darstellen und sich auf eine Lösung einigen.
- Getroffene Vereinbarungen werden in Form einer konkreten schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Es ist sinnvoll, den Lösungserfolg zu einem späteren Zeitpunkt (etwa nach zwei Monaten) nochmals gemeinsam zu bewerten.
- Führen alle schulinternen Lösungswege nicht zum Erfolg, ist das Staatliche Schulamt als die zuständige Schulaufsicht der nächste Adressat.
- Kinder haben Gelegenheit, ungeklärte Konflikte in der Konfliktsprechstunde nach der Pause mit der Schulsozialarbeiterin zu besprechen. Diese kann darüber hinaus jeder Zeit hinzugezogen werden.
- Konflikte in der Klasse werden im wöchentlichen Klassenrat thematisiert.



Sich wehren ohne Gewalt

Immer wieder kommt es im Schulalltag zu kleinen Auseinandersetzungen und Grenzüberschreitungen. Es ist ein grundlegendes Bedürfnis, seine Grenzen zu zeigen und sich gegen Angriffe behaupten zu können. Wichtig ist es, dass Kinder lernen ihre Grenzen zu merken und auch ausdrücken zu können. Wichtig ist es auch, dass Kinder lernen ihre Grenzen differenziert verteidigen zu können. Nicht bei jeder Situation muss man gleich ein Stopp setzen, manche Dinge kann man durch Nachfragen oder Bitten schnell verändern.

Um dies zu verdeutlichen arbeiten wir in den Klassen mit dem Symbol der Ampel. Alles was wir im grünen Bereich tun, wirkt deeskalierend. Wenn das nicht reicht, springen wir auf die nächste Stufe, das starke Wehren. Wir sagen laut und deutlich, dass der andere aufhören soll und am besten auch mit was genau der andere aufhören soll. Stimme und Blick sind hierbei wichtig, weil in der Regel mehr auf den Körperausdruck und die Ernsthaftigkeit reagiert wird, als auf das was gesagt wird. Reicht auch dieses nicht aus, springt die Ampel auf Rot um: ein lautes starkes Stopp ist wichtig. Mit diesem Stopp wird gezeigt: Hier ist meine Grenze und du überschreitest sie! Hört das andere Kind auch dann nicht auf, ist es wichtig sich Hilfe zu holen, weil man von alleine nicht aus der Situation raus kommt.

Natürlich gibt es auch Situationen, da ist sofort ein Stopp notwendig (z.B. ich werde gehauen oder stark beleidigt).

Seine Grenzen zu merken und diese zu zeigen und auch die Grenzen anderer zu respektieren muss geübt werden. Die Kinder müssen immer wieder darin begleitet werden, was sie in manchen Situationen machen können. Es gibt Kinder, denen fällt es schwer Grenzen zu zeigen und anderen fällt es schwer die Grenzen anderer zu akzeptieren. Viele Kinder klären aber Tag täglich ihre Konflikte auch ganz selbständig und friedlich.

Wir an der Schule begleiten die Kinder in diesem Prozess und sind für sie da. Wir setzen bei Regelverstößen klare Grenzen. Passieren Grenzverletzungen, steht die Klärung und die Wiedergutmachung im Vordergrund mit dem Ziel, dass die Kinder daran lernen und wachsen können.



Stopp → **Hilfe holen**

Starkes Wehren

„Hör auf...“

Grün reagieren

Weggehen
Freundlich bitten
Nachfragen
Ablenken



Demokratische Strukturen durch Mitbestimmung und Mitverantwortung

Die Ausbildung eines Demokratiebewusstseins gehört zu den grundlegenden Aufgaben von Schule heute.

Wichtige Aspekte hierbei sind Mitbestimmung und die Übernahme von Verantwortung.

Diese Werte bestimmen unseren Schulalltag. Deshalb sind die Schülerinnen und Schüler der Grundschule auf der Wanne an möglichst vielen Entscheidungsprozessen beteiligt.

Klassensprecher/innen

Die Klassensprecher/innen treffen sich regelmäßig am 1. Montag nach einem Ferienabschnitt und bei aktuellen Anlässen mit der Schulsozialarbeiterin und eventuell der Schulleitung.

Sie tragen Themen in der Kinderkonferenz bzw. im Klassenrat in die Klassen und koppeln Prozesse wieder zurück. So haben alle Kinder Gelegenheit, bei wichtigen Entscheidungen ihre Meinung mitzuteilen.

Bei Themen aus aktuellem Anlass werden die Kinder und ihre Lösungsvorschläge gehört. Die Klassensprecher/innen tragen das Anliegen in die Klassen und melden die Ideen zurück.

Kinderkonferenz/ Klassenrat

In den Klassen 1/ 2 tagen einmal wöchentlich die Kinderkonferenz bzw. in Klasse 3/ 4 der Klassenrat. Hier lernen die Kinder an Themen aus der Klassensprechersitzung oder an selbst gewählten Themen Demokratie. Sie beraten, diskutieren und entscheiden. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule auf der Wanne partizipieren und lernen Verantwortung zu übernehmen. Die Leitung liegt zunehmend mehr alleine bei den Kindern.

Anlassbezogene Schulkreise

Bei aktuellen Problemen, die die ganze Schule betreffen, wird in einem Schulkreis gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Hierbei wird überlegt, was die einzelnen Personengruppen der am Schulleben Beteiligten zur Lösung beitragen können.



Selbstständigkeit und Verantwortung

An unserer Schule legen wir Wert auf Selbstständigkeit. Gemeinsam fühlen wir uns für gelingende Lernprozesse verantwortlich. Selbstständigkeit und Verantwortung gehören zu unserem Leitbild. Das Ziel unserer pädagogischen Bemühungen ist stets Kompetenz aufzubauen, damit Ihre Kinder selbstständig handeln können. Unsere Lernprozesse orientieren sich an dem Satz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“.

Für Ihre Kinder ist der Eintritt in die Schule ein weiterer Schritt zur Selbstständigkeit. Sie sind während ihrer Kindergartenzeit gereift und nun ist es daran, wieder einen Schritt weiter zu kommen. In der Grundschulzeit schaffen es die Kinder alleine zu ihren Klassenzimmern zu gehen. Stärken Sie Ihre Kinder, in dem Sie sich VOR dem Schulgelände von ihnen verabschieden. Spätestens ab den Herbstferien verabschieden sich die Eltern vor den Schulgebäuden.

Im Bereich Selbstständigkeit und Verantwortung sind Ihre Kinder Lernende. So kommt es immer wieder vor, dass Kinder benötigte Unterrichtsmaterialien, den Sportbeutel oder ihr Vesper vergessen. Sie, liebe Eltern helfen Ihren Kindern dann, wenn Sie sie darin unterstützen, selbst daran zu denken. Ein gemeinsamer Blick auf den Stundenplan beim Packen der Schultasche hilft mehr als das Nachtragen in den Unterricht. Wenn wir möchten, dass Kinder selbstständig daran denken, müssen wir in ihnen das Bewusstsein aufbauen: Ich bin verantwortlich dafür, dass ich alles Benötigte dabei habe.

Sollte es vorkommen, dass Ihr Kind sein Vesper vergisst, lernen die Kinder miteinander zu teilen. Fehlen dringend benötigte Materialien, kann man gemeinsam überlegen, wie es gelingen kann, dass es nicht mehr vorkommt. Wir haben in jedem Klassenzimmer ein Körbchen gefüllt mit Ersatzmaterialien (Bleistift, Radiergummi, Schere, Klebstoff), so dass Ihr Kind in jedem Falle an diesem Tag mitarbeiten kann. Sie unterstützen Ihre Kinder darin, selbstständig zu werden und Verantwortung zu tragen, in dem Sie Ihnen NICHT das Vergessene nachtragen. Helfen Sie ihnen, im Vorfeld daran zu denken. Die Schule ist ein Lernort.



Beratungs- und Unterstützungssystem

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt unserer Arbeit an der Schule.

Ziel der Beratung ist es, jedes Kind auf seinem eigenen Bildungsweg im Sinne einer bruchlosen Bildungsbiografie zu begleiten und zu unterstützen. Dies geschieht in gemeinsamer Verantwortung, auf der Grundlage des gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrages. Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung sind die Basis für unsere Erziehungspartnerschaft. Hierzu findet ein kontinuierlicher Austausch auf Augenhöhe mit allen am Bildungsprozess Beteiligten statt.

Beratung bei uns ist

- ◆ Hilfe zur Selbsthilfe
- ◆ kontinuierlich und anlassbezogen vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule
- ◆ Austausch auf Augenhöhe
- ◆ vertrauensvolle Zusammenarbeit
- ◆ motivationsförderlich
- ◆ kompetenzorientiert
- ◆ lösungsorientiert, zielführend und ergebnisoffen
- ◆ multiprofessionell

Das Beratungskonzept bei uns an der Schule umfasst verschiedene Elemente der Lern- und Entwicklungsberatung sowie die Information der Eltern.

Beratung durch Beratungslehrkräfte und externe Beratungsstellen

Die für unsere Schule zuständige Beratungslehrerin kann in allen Lern- und Entwicklungsbereichen angefragt werden. Voraussetzung hierfür ist die Einverständniserklärung von Ihnen als Eltern.

Bei Bedarf können Sie als Eltern jederzeit die Schulpsychologische Beratungsstelle hinzuziehen.

Schulpsychologische Beratungsstelle

Schaffhausenstraße 113

72072 Tübingen

07071/ 99902-500



Elterncafé

Regelmäßig immer am 1. Montag im Monat lädt das Multiplikatoren-Team-INET zum Elterncafé ein. Bei Kaffee oder Tee ist hier Gelegenheit, sich näher kennenzulernen oder auszutauschen.

Nachmittags von 16.30 – 18.00 Uhr in Gebäude II Raum 011.

Selbstverständlich sind Geschwisterkinder ebenfalls recht herzlich eingeladen.

Die Multiplikatoren sprechen 23 Sprachen und unterstützen gerne bei allen schulischen Angelegenheiten.

Schauen Sie doch vorbei, lernen Sie neue Familien kennen und erhalten bei Bedarf Unterstützung. All Ihre Themen sind willkommen!

Das Elterncafé ist eine Initiative von INET, des interkulturellen Netzwerkes Tübingen.

Mali

Unsere Schule unterstützt finanziell die Arbeit eines Waisenhauses in Bamako, der Hauptstadt Malis. Der Kontakt zu diesem Projekt kam durch Familie Pfälzner zustande, die vor Jahren selbst zur Elternschaft unserer Schule gehörte. 1997 hat Herr Pfälzner eine Initiative ins Leben gerufen, um finanzielle Mittel für dieses Waisenhaus aufzutun, zu dem er und seine Familie persönlich Kontakt hatten und nach wie vor haben – zwei der Waisenkinder haben sie adoptiert, jährlich besucht Herr Pfälzner das Waisenhaus.

Unsere Schule und der Förderverein unterstützen seitdem diese Arbeit durch verschiedene Aktionen wie z.B. den Mali-Basar.

Im Waisenhaus selbst fehlt es trotz der Gelder an allen Ecken und Enden und das Leid ist überall spürbar. Wenn Sie Interesse haben sollten, das Waisenhaus zu unterstützen, können Sie sich gerne an die Schulleitung wenden.

Spenden werden über das Konto des Benkadi e.V. entgegen genommen:

IBAN: DE94 4306 0967 4004 6126 01

BIC GENODEM1GLS

Über das Projekt selbst finden sich unter www.bamunan.org weitere Informationen.